

Medienmitteilung

Bern, 15. Oktober 2020

Schweiz stärkt ihre Pionierrolle in der Umsetzung des Übereinkommens von Paris

Am 14. Oktober 2020 hat der Bundesrat ein Abkommen zwischen der Schweiz und Peru genehmigt. Es ermöglicht der Schweiz, einen Teil ihrer CO2 Emissionen in Peru auszugleichen. Das Abkommen ist weltweit das erste dieser Art unter dem Pariser Übereinkommen. Damit setzt die Schweiz starke Zeichen für die internationale Kooperation und die Umweltintegrität. Die vom Schweizerischen Gewerbeverband sgv getragene «Stiftung Klimarappen» wird das Abkommen finanzieren und umsetzen.

Das Klima-Übereinkommen von Paris sieht die internationale Kooperation für die Verringerung der CO2 Emissionen als eines seiner Säulen an. Bisher konnte sich aber die Staatengemeinschaft noch nicht auf eine Umsetzung einigen. Gerade deswegen ist das Abkommen zwischen der Schweiz und Peru eine zweifache Pionierleistung.

Es ist das erste solche Abkommen weltweit, welches einen machbaren Weg für die Konkretisierung dieser Säule des Pariser Übereinkommens aufzeigt. Das Schweiz-Peruanische Projekt ist aber auch methodologisch ein Durchbruch. Die Schweiz engagiert sich international für die Umweltintegrität von Klimamassnahmen und für eine klare und eindeutige CO2 Buchhaltung. Im Abkommen mit Peru wird diese strikte Methodologie erstmalig unter dem Übereinkommen von Paris angewendet.

Der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft ist direkt in diesem Prozess involviert. Die vom sgv getragene Stiftung Klimarappen finanziert das Abkommen mit Peru und setzt es in die Praxis um. Der sgv bekennt sich zu einer ambitionierten und wirkungsvollen Klimapolitik.

Weitere Auskünfte

Hans-Ulrich Bigler, Direktor, Mobile 079 285 47 09

Henrique Schneider, stv. Direktor, Mobile 079 237 60 37

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und gegen 500 000 KMU, was einem Anteil von 99,8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht.